



BEAUTY. Am Catwalk für die diesjährige amFAR-Gala in Cannes (l.) Für Tom Ford H/W 2014 in einem schwarzen Hosenanzug (r.).

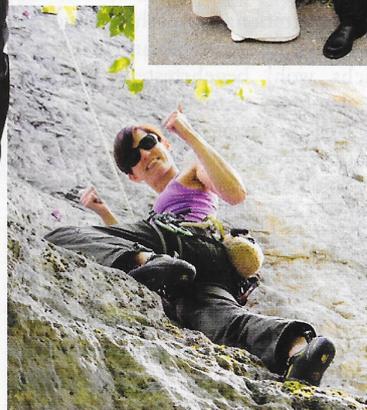
wie in einem Büro mit vielen weiblichen Angestellten.“ Und die Schattenseiten des Business? Stichwort Drogen zum Beispiel? „Das hat mich nie interessiert“, kommt die knappe Antwort. „Ich war nicht einmal neugierig.“ Unangenehme Situationen hat sie allerdings schon mit Fotografen erlebt. „Die werden doch manchmal aufdringlich. Man sollte einen starken Agenten an der Seite haben, der einem hilft“, rät sie angehenden Models. Trotzdem würde sie alles noch einmal ganz genau so machen. Vor allem habe ihr dieses Leben eines schnell beigebracht: alleine zurechtzukommen.

Was die Zukunft betrifft, hat sie keine großen Pläne. „Das lass ich alles auf mich zukommen. „Ich kann nicht sagen, wie lange ich noch als Model erfolgreich sein werde und was ich danach mache. Ich genieße im Moment einfach alles so, wie es ist.“

ANNE-LIESE PREM ■



PRIVAT. Iris Strubegger bei ihrer Hochzeit 2011 mit Wolfgang Rottensteiner (o.). Ihr Sport: Sie klettert begeistert in Salzburgs Bergen (l.).



An einem schwülen Sommertag treffen wir Iris Strubegger, 30, auf einem Stadtfest in Bischofshofen – am Kletterturm. Ungeschminkt und im unspektakulären Sportoutfit bringt Österreichs Supermodel Kindern in ihrer Heimatstadt das Klettern bei. Dass die unpräzise wirkende junge Frau – selbst begeisterte Kletterin – eines der meist gebuchten Catwalk-Models dieser Welt ist, würde man auf den ersten Blick kaum vermuten. Erst bei näherer Betrachtung entdeckt man das Besondere: symmetrisches Gesicht, makellose Haut, auffallend hohe Wangenknochen und ein 1,79 Meter großer, perfekt proportionierter Körper. „Meine Eltern sind auch nicht gerade klein“, meint sie und will sonst nicht viel über Figure Geheimnisse reden. Aber natürlich schaut sie darauf, was sie isst. Schüchtern wirkt sie und lässt spüren, wie unangenehm es ihr ist, über ihr „anderes Leben“ in der Modewelt zu sprechen.

ERFOLG. Nach wie vor gehört die stille Salzburgerin zur Elite unter den weltweiten Supermodels. Dieses Jahr war sie schon auf dem Cover der thailändischen „Vogue“ und läuft für absolute Topmarken. „Ich habe das große Glück, mir Jobs aussuchen zu dürfen. Vor allem arbeite ich gerne mit einem Team, das ich schon kenne.“ Im Privatleben zieht es Iris hingegen vor, völlig unerkannt zu bleiben. „Das Leben zu Hause ist wichtig für mich. Hier genieße ich die Ruhe und Schönheit unserer Gegend. Es erdet mich, und das ist wichtig, obwohl ich keineswegs dazu neige, abzuheben. Warum auch?“

Mit 17 wurde Iris während eines Schüleraustauschs in New York entdeckt. Das Angebot des Agenten, der

sie damals auf der Straße ansprach, nahm sie zunächst gar nicht ernst. Eine Modelkarriere war für sie bis dahin nie eine Option oder ein Wunschtraum gewesen. Dennoch unterzeichnete sie schließlich einen Vertrag bei der berühmten Model-Agentur „Elite“. „Es war ja doch sehr verlockend.“ Gleich in ihrer ersten Saison lief sie auf dem Catwalk für Calvin Klein. Doch lange blieb sie nicht dabei, zog sich nach einigen Jobs wieder zurück und absolvierte stattdessen den Studiengang „Digitales Fernsehen“ auf der Fachhochschule in Puch. „Ich wollte ein zweites Standbein.“ Vier Jahre später, 2007, dann das Revival als Model, das schließlich den ganz großen Durchbruch brachte: „Beim zweiten Anlauf war ich einfach erwachsener und habe das Business besser verstanden als davor. Mein abgeschlossenes Studium gab mir eine gewisse Sicherheit, und ich wollte nochmals meine Chancen testen.“ 2009 wurde sie für das Cover der französischen „Vogue“ fotografiert und lief in einer Saison gleich bei 80 Shows mit. „Keine Ahnung, wie ich das damals durchgehalten habe. Man muss vor allem jung sein“, lacht sie heute.

Zwei Jahre später folgte ihr privater Höhepunkt. Iris heiratete ihre Jugendliebe Wolfgang Rottensteiner, einen Projektmanager, in Bischofshofen. „Wir leben ganz unspektakulär und sind sehr glücklich. Er gibt mir Rückhalt und Kraft.“ Mehr, so Iris, gäbe es dazu nicht zu sagen.

MODE-BUSINESS. Hat sie ein Vorbild in der Fashionwelt? Na ja, nicht so direkt, überlegt sie. Aber richtig imponiert hätte ihr vor allem einer:

Karl Lagerfeld. „Er ist ein sehr sympathischer Mensch und begrüßt bei einem Shooting jeden persönlich, egal ob Model, Visagist oder Assistent“, erinnert sie sich, und fügt hinzu, dass sie auch wirklich gute Freunde in der umstrittenen Branche gefunden hat. Warum auch nicht? „Ich meine, bei „Germany's Next Topmodel“ gibt es nicht mehr oder weniger Zickenterror



SUPERMODEL. Auf dem WOMAN-Cover 2011 (o.), Pariser „Vogue“ 2009 (u. l.), thailändische „Vogue“ 2014 (u. r.).

Stille Catwalk-Königin

IRIS STRUBEGGER, 30. Früher lief sie auf 80 internationalen Modeschauen in einer Saison, heute sucht sie sich die besten Aufträge aus und genießt das Leben in den Salzburger Bergen.